

figer, Beamten und Arbeiter der Bergwerke des schlesischen Oberbergamtsbezirks veranstalteten Sammlung, 500 Thlr. aus der Sammlung des in Altenburg zusammengetretenen Comité, eingesendet durch Herrn D. Ringle daselbst, 230 Thlr. Ertrag der von der Expedition der „Geraer Zeitung“ und dem Herrn Oberpfarrer Kirchenrath v. Eriegern in der Stadt Gera veranstalteten Sammlung, endlich 2300 Thlr. durch den königlich sächs. Consul Herrn Frege in Hamburg im Verein mit einigen andern dort wohnhaften Herren daselbst gesammelte und an die Kreisdirection eingesendete Gelder.

— **Ursprung der Cholera.** Das „Journ. des Débats“ bringt einen Artikel von Daxenberg über Ursprung und Ausbreitung der Cholera, dem wir die nachstehenden Notizen entnehmen, ohne für deren wissenschaftliche Haltbarkeit irgend welche Garantie übernehmen zu wollen: 1. Indien ist der einzige Heerd der Cholera. Dort hat sie 1817 ihren Ursprung gehabt und seitdem ist sie stets von dort nach den anderen Theilen der Welt verpflanzt worden. 2. Nachdem die Cholera einmal in Europa vollständig aufgehört hatte, ist eine folgende Epidemie nie unter uns aufgetreten, ohne daß man zuvor ihr Wiedereerscheinen in Indien signalisirt hätte und ohne daß durch Wallfahrer oder Karawanen nicht verdächtige Berichte eingelaufen wären. Wenn die Cholera in Marseille ausbrach, so existirte sie allemal schon in Egypten; wenn sie in Egypten ist, so war sie vorher auf einem Wallfahrts-Orte oder einem Orte, den die Wallfahrer passiren mußten. 3. Die Cholera ist eine eingeschleppte Plage, die eben so wenig in Mekka wie in Paris oder New-York entspringt, sondern die mit Personen oder Waaren aus Indien kommt und sich wahrscheinlich vermittelst gewisser Keime fortpflanzt, die von einem Ort zum andern übertragen werden, aber sicher nicht überall zum Ausbruch kommen. — Die Pest und die Cholera sind zwei Landplagen, zu denen der Sultan und der Vicekönig von Egypten so zu sagen den Schlüssel in der Hand haben. Da nun die Ursachen des Uebels bekannt sind, welche Vorbeugungsmittel sind anzuwenden? Der Verfasser des fraglichen Artikels ist darüber nicht zweifelhaft. Er weist, gestützt auf Autoritäten, nach, „daß die meisten Karawanen, die aus Orten kommen, wo die Cholera herrscht, dieselbe allmählig auf ihren Wanderungen durch die Wüste los geworden und ganz frei von Cholera an ihrem Bestimmungsort ankommen, vorausgesetzt, daß die Reise mindestens zwanzig Tage gedauert hat. In der That habe die Wallfahrts-Karawane aus Mekka niemals die Cholera nach Damascus und eben so wenig diejenige, welche über Suez nach Egypten kommt, sie nach Egypten eingeschleppt“, und aus diesen von der internationalen Sanitätsconferenz anerkannten Thatsachen schließt er, daß Europa von der ottomanischen Pforte und dem Vice-König von Egypten fordern müsse, daß sie die Wallfahrten zur See absolut verbieten. Wenn die Pilgerzüge nach Mekka nicht eine beständige Bedrohung für Europa sein sollen, sagt der Verfasser, so müssen unsere Regierungen die Rathschläge der Sanitätsconferenz in absolute Befehle verwandeln. Das ist gewiß eine wichtige Seite der orientalischen Frage, vielleicht eben so wichtig wie die stets versprochenen und stets vertagten inneren Reformen: „aber, sagt Herr Daxenberg, die Pforte und der Vice-König zaudern, die Pilgerzüge übers Meer zu verbieten und die Bestmächte üben, in größerer Eifersucht auf ihre Suprematie als auf das Wohl der Welt, weder einen hinreichenden Druck aus, noch sind sie wachsam genug.“

Verloosungen.

Canton Freiburger 15 Frs. - Loose von 1861. Bei der am 15. Juli stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Preise: Serie 3558 No. 27 à 20000 Frs. Serie 94 No. 42 à 2000 Frs. Serie 7861 No. 12 à 1000 Frs. Serie 147 No. 3, Serie 334 No. 4, Serie 836 No. 7, Serie 2069 No. 34 und Serie 6748 No. 49 à 250 Frs.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 17. Juli R°	am 18. Juli R°	in	am 17. Juli R°	am 18. Juli R°
Brüssel . . .	+ 12,3	+ 12,5	Alicante	—	—
Gröningen . .	+ 11,8	+ 12,8	Palermo . .	+ 23,2	+ 21,5
Greenwich . .	+ 13,6	+ 13,0	Neapel . . .	+ 20,2	+ 19,2
Valentia (Russ)	+ 11,5	+ 11,1	Rom	+ 20,1	+ 17,5
Havre	+ 16,0	+ 13,8	Florenz . .	—	+ 20,0
Brest	+ 13,6	+ 13,2	Bern	+ 13,0	+ 11,8
Paris	+ 13,2	+ 13,4	Triest . . .	+ 20,2	+ 19,8
Strassburg . .	+ 15,2	+ 15,1	Wien	+ 12,6	+ 13,5
Lyon	+ 16,0	+ 15,2	Odessa . .	+ 19,7	—
Bordeaux . . .	+ 14,6	+ 14,4	Moskau . .	+ 11,7	—
Bayonne . . .	+ 16,0	+ 15,2	Riga	+ 15,8	+ 13,7
Marseille . . .	+ 18,6	+ 17,5	Petersburg	+ 14,4	+ 13,9
Toulon	+ 19,2	+ 19,2	Helsingfors	—	+ 14,6
Barcelona . . .	+ 20,2	+ 20,5	Haparanda	+ 14,7	+ 14,4
Bilbao	+ 15,8	+ 18,6	Stockholm	+ 13,7	+ 11,7
Lissabon . . .	—	—	Leipzig . .	+ 11,6	+ 12,0
Madrid	—	—			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 17. Juli R°	am 18. Juli R°	in	am 17. Juli R°	am 18. Juli R°
Memel	+ 12,2	+ 12,0	Breslau . . .	+ 12,2	+ 12,0
Königsberg . .	+ 11,0	+ 11,7	Dresden . . .	+ 12,0	+ 12,2
Danzig	+ 10,2	+ 11,8	Bautzen . . .	+ 11,9	+ 11,0
Posen	+ 12,1	+ 11,1	Zwickau . . .	+ 12,6	+ 11,2
Patbus	+ 12,7	+ 12,0	Köln	+ 13,3	+ 11,7
Stettin	—	+ 11,4	Trier	+ 11,5	+ 12,4
Berlin	+ 12,5	+ 11,9	Münster . . .	+ 11,5	+ 11,4

Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 14. bis 20. Juli 1867.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
14. 6	27, 8, 3	+ 15,0	1,5	SSW 1	wolkig
14. 2	8, 2	+ 12,9	0,6	WNW 0-1	fast trübe
14. 10	8, 6	+ 11,5	0,7	S 1	bewölkt ¹⁾
15. 6	27, 9, 0	+ 13,4	0,9	SW 1-2	wolkig
15. 2	8, 7	+ 19,5	5,5	SW 1	wolkig
15. 10	8, 2	+ 14,1	1,8	O 1-2	bewölkt
16. 6	27, 6, 9	+ 12,0	1,1	WSW 3	trübe
16. 2	7, 7	+ 16,9	4,6	SW 2-3	fast trübe
16. 10	7, 6	+ 12,4	1,0	SSO 0-1	fast trübe ²⁾
17. 6	27, 6, 7	+ 12,2	1,7	S 1	trübe
17. 2	7, 2	+ 15,1	3,8	SW 3-4	bewölkt
17. 10	7, 8	+ 12,3	2,4	WSW 1-2	fast trübe ²⁾
18. 6	27, 7, 8	+ 13,2	2,7	SSW 0-1	fast trübe
18. 2	7, 5	+ 13,6	1,5	SSW 1-2	trübe
18. 10	5, 0	+ 12,8	0,5	S 1-2	trübe ⁴⁾
19. 6	27, 4, 4	+ 11,1	0,6	S 2	trübe
19. 2	4, 4	+ 15,5	4,5	WSW 3-4	bewölkt
19. 10	5, 3	+ 11,2	2,1	WSW 2-3	fast trübe ⁵⁾
20. 6	27, 5, 4	+ 10,4	0,5	SW 1-2	trübe
20. 2	6, 8	+ 14,0	4,1	WNW 3	bewölkt
20. 10	8, 0	+ 11,2	1,7	SSW 1-2	heiter ⁶⁾

¹⁾ Vorm. nach 11 Uhr Donner, etwas Regen; Nachm. ^{1/2} 2 Uhr, ^{2/3} 3 Uhr Gewitter mit starkem Regen; ^{1/5} 5 Uhr Gewitter mit Regen und etwas Schlossen. — ²⁾ Nachts und früh bis ^{1/2} 9 Uhr starker Regen. — ³⁾ Nachts etwas Regen; den Tag über öfter Regengüsse. ⁴⁾ Den Tag über öfter Regen. — ⁵⁾ Nachts und am Tage öfter Regen und Sturm. — ⁶⁾ Starker Regen bis Vorm. ^{1/2} 9 Uhr, stürmisch.

Dresdner Börsenbericht vom 20. Juli.

Societätsbr.-Actien 190 bz.	Niederl. Champ.-Act. 80 @.
Eisenkeller do. 142 1/2, 3 bz.	Ehob. Papierfabr.-A. 141 1/2 bz.
Feldschlößchen 170, 2 1/2 bz.	Dr. Papierfabr.-A. 107 @.
Redinger 80 bz.	Felsenkeller-Prioritäten 100 1/2 @.
Sächs. Dampfsch.-A. 117, 5 1/2 bz.	Feldschlößchen do. 101 @.
Elb-Dampfschiff.-Act.-Ges. 98 B.	Ehob'sche Papierf. do. 100 1/2 @.
Dresdner Feuer-Verfich.-Actien pr. Stück Thlr. 18 @.	Dresdn. Papierf.-Prior. 100 1/2, 1 bz.
	Sächs. Hypoth.-Anl.-Scheine 90 @.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Ründigungen von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch.
Sparcasse in der Parochie Schönersfeld und Krudniz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 22. bis 27. October 1866 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.
Stationen der Feuerwachen:
Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Ragazingasse Nr. 1, Schletterstraße (b. Bürgerstraße), Johannishospital.
Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscampagne).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Unter verstaßstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.